

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849

239 (7.10.1849)

Beilage zu Nr. 239 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 7. Oktober 1849.

F.770. Versuch zu einem badischen Volkslied.

Kennt an des Rheins Gestaden
Ihr wohl das schönste Land?
Mit Stolz nennt Jeder - Baden
Sein theures Vaterland!

Ein Badener will ich heißen,
Ein Badener will ich seyn,
Mein Baden will ich preisen,
Wie Deutschlands Edelstein!

Ward auch durch feuchte Nichte
Gedrückt des Steines Glanz,
Doch strahlt mit neuem Lichte
Er in Germaniens Kranz.

Ein Badener will ich heißen,
Ein Badener will ich seyn,
Mein Baden will ich preisen,
Wie Deutschlands Edelstein!

Ihr, die ihr treu geblieben,
Reicht euch die treue Hand:
Ein redlich Thun und Lieben
Macht allen Noth zu Stand!

Wir wollen Badener heißen,
Wir wollen Badener seyn,
Wir wollen Baden preisen,
Wie Deutschlands Edelstein!

So führt auf sichern Bahnen
Uns durch der Wogen Brand
Der Wahlspruch unrer Väter:
Gott, Fürst und Vaterland!

Wir wollen Badener heißen,
Wir wollen Badener seyn,
Wir wollen Baden preisen,
Wie Deutschlands Edelstein!

Wenn der Verfasser dieser einfachen, anspruchslosen Verse dieselben mit der Bezeichnung „Versuch zu einem Volkslied“ der Öffentlichkeit zu übergeben wagt, so geschieht Dies nicht in dem Glauben, diese, so viel ihm bekannt ist, bisher immer misglückte und in der gegenwärtigen Lage unseres Vaterlandes doppelt schwere Aufgabe gelöst zu haben, als vielmehr in der Hoffnung, vielleicht Etwas zu bieten, das (vorausgesetzt, daß Einer unserer vaterländischen Komponisten eine erhabene Melodie dazu liefert) dem nach Besserung unserer Zustände ringenden Volk unseres Vaterlandes bei passenden Gelegenheiten als ein Gesinnungsandern dienlich könnte, und in dem Wunsche, dadurch vielleicht auch ein Steinchen zu dem Neubau unseres Vaterlandes beizutragen.

Wenn dieser Bau vollendet ist, wird ihm vielleicht ein glücklicherer Weib- und Kindergesang, der folger können soll, und das frei ist von den schmerzlichen Beziehungen zu der nur zu schmachvollen nächsten Vergangenheit.

F.651. [2]2. Pforzheim.
Verkauf einer Bierbrauerei mit Kesselkeller und Wirthschaftsgarten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein in der Leopoldstraße dahier gelegenes Wohnhaus mit Bierbrauereierichtung, Scheuer, Stallung, Lagerbierkeller, Wirthschafts- und Burggarten aus freier Hand zu verkaufen, oder

Montag, den 15. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern zu lassen.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind neu und solid angeführt, umschließen einen geräumigen Hofplatz mit Brunnen, Schwein- und Geflügelställen, Waschküche und Brennweidenneurei; der Kesselkeller, etwa 150 Schritte von der Brauerei entfernt, faßt ca. 70 Fuder Faß, und der mit Anlagen gestierte Wirthschaftsgarten mit bebederter Regelpflanzung, beim Wohnhaus gelegen, ist über einen Morgen groß.

Auf Verlangen können dem Käufer sämmtliche, meist ganz neue, in Eisen gebundene Fässer, und überhaupt alle Brauereierichtungen mit in den Kauf gegeben werden. Die Wirthschaft hatte sich bis jetzt stets eines frequenten Zuspruchs zu erfreuen, und bietet in der Nähe liegenden Städte Karlsruhe, Rastatt vortreffliche Gelegenheiten zum Verkauf auf der Waise dar; überhaupt hat ein thätiger Mann einem sichern und gewinnbringenden Auskommen mit Gewißheit entgegen zu sehen.

Die Verkaufsbedingnisse und Verkaufsbedingungen können täglich bei mir eingesehen werden. Auswärtige Käufer wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.
Pforzheim, den 1. Oktober 1849.
W. Wagner, Bierbrauer.
F.767. Baden.
Hausversteigerung.

In Folge richtiger Verfügung großh. Bezirksamts Baden vom 26. Juli d. J., Nr. 13,591, wird von dem hiesigen Bürger und Tagelöhner Joseph Kopp

F.761. [2]1. Deutsche Zeitung.

Für das Vierteljahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember werden Bestellungen auf die Deutsche Zeitung baldigst erbeten. Preis: im Gebiete der Thurn- und Taxis'schen Post drei Gulden; in Preußen 2 Thlr. 4 1/2 Sgr.; in Sachsen 2 1/2 Thaler.

Als Centralorgan der Partei, welche den deutschen Bundesstaat mit einheitlicher Spitze und Nationalvertretung erstrebt, erscheint die Deutsche Zeitung unter unmittelbarer Mitwirkung des in Gotha gewählten Ausschusses: Heinrich v. Gagern, Max v. Gagern, Hergenbahn, Mathy, und Reh. Sie erhält aus allen Theilen des Vaterlandes zuverlässige Nachrichten und Beurtheilungen der Ereignisse und Zustände.

Die Deutsche Zeitung eignet sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art. Sie ist in allen Theilen Deutschlands gelesen, wie sie sich auch im fernsten Auslande findet, wo sich irgend Sammelpunkte deutschen Lebens gebildet haben. Für Anzeigen, bei denen es um weite Verbreitung zu thun ist, kann sie daher ganz besonders empfohlen werden. Der Raum einer dreispaltigen Preitzeile wird mit 7 fr. oder 2 Sgr. berechnet.

Frankfurt a./M. Expedition der Deutschen Zeitung.

F.646. [4]3. Karlsruhe und Mannheim. Die Vereinigung, von hoher Regierung konzessionirte Anstalt zur Beförderung und zum Schutze deutscher Auswanderer, expedirt zu äußerst billigen Preisen nach New-York und New-Orleans am 15. Oktober nächsthin, frei ab Mannheim mit freier Gepäckbeförderung und Seefahrt.

Karlsruhe, Mannheim, R. 6. Nr. 7.
Karl Krug am Nippurrer Thor, Waltherr S Reinhardt, Hauptbevollmächtigte und Expedienten.

E.860. [6]6. Mannheim. Für Auswanderer. Von der Regierung konzessionirte Haupt-Agentur der London-New-Yorker Postschiffe.

Die 16 großen regelmäßigen amerikanischen Dreimaster-Schiffe dieser Linie fahren jeden 6., 13., 21., 28. in Monate ab. Die Preise sind stets die billigsten, und werden auch für die Gepäckbeförderung die größtmöglichen Vortheile eingeräumt. Wegen Abschließen von Verträgen beliebe man sich zu wenden in Mannheim an

C. Reister & Comp., Haupt-Agenten.

F.639. [6]2. Mannheim. Rheinische Dampfschiffahrt. Kölnische Gesellschaft. Tägliche Abfahrten vom 1. Oktober an: Von Mannheim nach Köln 6 Uhr Morgens. " " " Mainz 3 Uhr Nachmittags.

E.988. [8]6. Mainz. Nachricht für Auswanderer nach Nordamerika. General-Agentur der Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans.

Ich benachrichtige hierdurch alle solche Auswanderer, welche meine Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans benutzen wollen, daß sie ihre Einkaufsbedingungen bei meinen, am Fuße dieser Bekanntmachung vereinigten Herren Agenten vornehmen können, bei welchen auch das Nähere über die Bedingungen, zu welchen ich Auswanderer annehme, zu erfahren ist.

Die Fahrten zwischen Havre und New-York geschehen regelmäßig das ganze Jahr hindurch, und zwar alle 10 Tage; ebenso die Fahrten nach New-Orleans in den Monaten März, April, Mai, und während der Herbstmonate. Sämmtliche Schiffe sind dem Publikum, sowohl der Sicherheit ihrer Abfahrten, als auch ihrer innern bequemen Einrichtung wegen ganz besonders zu empfehlen.

Von Mannheim und allen unterhalb liegenden Rheinhäfen aus werden die bei mir eingeschriebenen Passagiere von einem meiner Kondukteure bis Havre begleitet, der ihnen überall, wo es nöthig seyn sollte, mit Rath und That an die Hand gehen wird. Die Reise geht entweder mit dem Dampfboot bis Köln, und von da mit der Eisenbahn über Paris nach Havre, oder per Dampfboot über Rotterdam nach diesem Seehafen. Die Ueberfahrtszeit von Mannheim oder Mainz bis New-York kann durchschnittlich auf 30 à 35 Tage, und jene für New-Orleans auf 40 à 45 Tage angenommen werden. Gegen Bezahlung einer kleinen Assuranzprämie wird das Reisegepäck von den rheinischen Häfen aus bis Havre, und auf Verlangen auch bis nach den Vereinigten Staaten versichert.

Mainz, im September 1849.
Der General-Agent:
Washington-Finlay.

Nähere Auskunft ertheilen meine Agenten, die Herren:
Bernhard Schweig in Karlsruhe.
F. J. Steinruck in Achern.
H. Paravicini in Bretten.
W. J. Herfert in Wachen.
Wm. Bougine in Freiburg im Breisgau.
Herm. Friedl in Heidelberg.
G. Claasen in Mannheim.
M. Giff in Destrungen.
L. Stöhr in Billingen.
J. v. Kunkel in Bertelsheim.

F.766. [3]1. Baden. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richtiger Verfügung großh. Bezirksamts Baden vom 10. August d. J., Nr. 14,759, werden aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Gastwirths Ludwig Rab Jos. S. zum Grünenbaum

Donnerstag, den 15. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause in öffentlicher Vollstreckungsversteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

1. Das seitherige Wirthshaus zum Grünen Baum, zwei Stock hoch, von Stein erbaut, am Marktplatz dahier, eins. und vornen die Straße, anst. Bäcker Ignaz Rab Erben, hinten Frau Domänenverwalter Puzer's Wittwe und Bäcker Ignaz Rab Erben.

2. Circa 2 Viertel Acker im Salzgraben, eins. Weg, anst. Ludwig und Anton Rab und Sebastian Schüßlenbach, oben Fabian Rindler, unten Joseph Schweigert.

3. Circa 1 1/2 Viertel Acker auf dem Deutig, eins. Franz Rab, anst. Gärtner Hartweg, oben Weg, unten Franz Rab.

4. Ungefähr 3 Viertel Wiesen in der Lettenbach, eins. Sebastian Schüßlenbach, anst. Alois Rab, unten Laver Rab, oben an das Stück Nr. 2.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung ertheilt werden.
Baden, den 1. Oktober 1849.
Bürgermeisteramt.
Jörger.
F.605. [3]3. Nr. 594. Bähf. Liegenschaftsversteigerung.

Zufolge richtiger Verfügung großh. Bezirksamts Bähf vom 3. Mai und 30. Juni d. J., Nr. 14,435 u. 22,410, werden den Bierbrauer Johann Graf's Eheleuten dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Zwangswege

Montag, den 29. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasshaus zur Fortuna dahier öffentlich versteigert, als:

1. Ein anderthalbhöckeriges Wohnhaus mit Balkenkeller und Brauhaus, worin sich ein Küchenschiff und eine drahtene englische Malzdarre befindet, der untere Stock von Stein, das Uebrige von Holz und Kiegelwänden gebaut, Anschlag . . . 1700 fl.

2. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer und Stallung, ein einstöckiges Brennhaus von Holz und Lehmwänden gebaut, Anschlag 650 fl.

3. Der Platz, worauf die Gebäulichkeiten stehen, nebst Hofralthe und einem Morgen Gartenplatz, mit einer geböckelten Regelpflanzung, Alles an einander an der Böhlerthaler Straße gelegen, einerseits Weg, ander. Alois Straßer, vornen die Böhlerthaler Straße, hinten Domänenärar, Anschlag . . . 1160 fl.

Der endgültige Zuschlag wird sogleich ertheilt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.
Bähf, den 28. September 1849.
Bürgermeisteramt.
Jörger.
F.709. [3]2. Steinbach. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richtiger Verfügung großh. Bezirksamts Bähf vom 10. Februar d. J., Nr. 3626, werden dem Bürger und Handelsmann Franz Kanj von hier die gehörigen, nachbeschriebenen Liegenschaften

Mittwoch, den 24. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshaus zur Linde dahier im Vollstreckungsweg öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Ansehen eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, 2 Wohnstuben, mehreren Zimmern und ein Kaufhaus nebst Küche und Speicher;
2. ein einstöckiges Bach- und Badhaus mit Schoppen und Schweineställen, und sodann
3. eine zweistöckige Scheuer und Stallung und das dabei liegende Gemüsegärtchen nebst Hofralthe, welches mit einer Mauer umgeben, neben Balthasar Ecker's Wittve und Stadtrichter Bayer, vornen die Landstraße.

2 Viertel Acker in der Unterfommerbüse, neben Alois und Wilhelm Eckerle.
3. 2 Viertel Acker in der Langhurst, neben Alois Eckerle und Jakob Himmel.
4. 1 Viertel Acker im Zeisrath, neben Magnus Meier und Kaspar Droll.
5. 2 Viertel Matten auf der Langmatt, neben Paul Blök und Wilhelm Eckerle.
6. 1 Morgen Matten auf dem Oberhüttling, neben Marx Meier und Bernhard Ehinger.
7. 20 Rutzen Matten auf der Ipsenung, neben Joseph Ziegler und das Vögel.
8. 2 Viertel Baum-, Gras- und Gemüsgarten im Mauergarten, mit einer Mauer umgeben.
9. 10 Rutzen Neben im Weingarten, neben Anton Eckerle und Anton Brauns Erben.

10. Ruthen Neben am Dersch, neben Anton Knopf und Aufhäuser.
11. 10 Ruthen Neben alda, neben Clemens Pfeifer.
12. 20 Ruthen Neben im Altbühlberg, neben Gottlieb Solter und Jiprian Pfeifer.
13. 30 Ruthen Neben im Oberferich, neben Burkard Keller's Erben und Peter Ernst.
Steinbach, den 1. Oktober 1849.
Bürgermeisteramt.
J. D. Ser.

F. 539. [32]. Karlsruhe. Häuserversteigerung.

Am 15. Oktober 1849, Mittags 3 Uhr, werden durch den großherzoglichen Distriktsnotar Dumas aus der Verlassenschaftsmasse der Kammermacher Friedrich Köffel's Witwe im Gasthaus zum Weinberg, Baldhornstraße Nr. 57, die nachstehend beschriebenen Häuser zum letzten Mal öffentlich versteigert, und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden und Seitenbau in der Baldhornstraße Nr. 27, neben Burkard Huf und Chirurg Hausmann.
- 2) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude und Garten in der Durlacherthorstraße Nr. 21, einerseits Stallbedient Haug, andererseits Schuhmacher Geiselhard.

Karlsruhe, den 26. September 1849.
Großh. bad. Stadtamts-Verordn.
G. Gerh. v. d. K.

F. 731. [22]. Hornberg. Bau- und Holzversteigerung.

Aus den diesseitigen Gemeindeforsten, Distrikt Jammelbach und Ruppertsbach, werden bis Samstag, den 13. d. M., mit der Zusammenkunft auf dem Rathhaus dahier ca. 70 Stämme sehr starkes tannenes Hölzholz, und ca. 60 Stück tannene Säglöge gegen Erhaltung einer angemessenen Borgfrist öffentlich versteigert werden.

Hornberg, den 2. Oktober 1849.
Bürgermeisteramt.
K. u. M. P.

F. 745. [32]. Ottenhöfen. (Holzversteigerungen.)

In den Domänenwaldungen des Forstbezirks Ottenhöfen finden nachstehende Holzversteigerungen statt:

- Mittwoch, den 10. d. M.
Abtheilung I. 8. Unterer Ofenwald.
circa 15 Klafter buchen Spätholz,
" 150 " buchen Scheitholz,
" 200 " tannenes Scheitholz,
" 60 " gemischtes Prägelsolz, und
" 4000 Stück gemischte Wellen.
Freitag, den 12. d. M.
Abtheilung I. 21. Felsbrunnen.
circa 10 Klafter forlen Scheitholz,
" 50 " forlen Prägelsolz, und
" 800 Stück gemischte Wellen.
Samstag, den 13. d. M.
Abtheilung I. 25. Sulzbacher Wald.
circa 60 Klafter buchen Scheitholz,
" 10 " tannenes Scheitholz,
" 80 " buchen Prägelsolz, und
" 2000 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist an den beiden ersten Tagen im Forsthaus zu Ottenhöfen, am letzten Tage aber im Waldhause zu Sulzbach, jeweils Morgens 9 Uhr.
Ottenhöfen, den 4. Oktober 1849.
Großh. bad. Bezirksforstverw.

F. 665. [22]. R. 20,833. Sinsheim. (Auf-

forderung und Forderung.) Dragoner Andreas Pehl von Jutenhausen hat sich ohne Erlaubnis aus seiner Garaison entfernt; da sein Aufenthaltsort bis jetzt unbekannt geblieben ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 6 Wochen entweder dahier oder bei dem Depotkommando seines früheren Regiments in Mannheim zu stellen, ansonst er der Desertion für schuldig erkannt, und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden würde.

Sämmtliche Behörden ersuchen wir, auf den Entwichenen, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle an sein Depotkommando oder hierher abzuliefern zu lassen.

Signalement.

Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 7" 1/4.
Kräftigen Körperbau.
Gelbes Gesichtsfarbe.
Braune Haare, und
Spitze Nase.

Sinsheim, den 29. September 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.

F. 748. [32]. R. 13,620. Waldbörn. (Auf-

forderung und Forderung.) Dem Johann Georg Schwab von Waldbörn soll ein Urtheil des großh. Hofgerichts des Unterheinkreises wegen Widergesetzlichkeit eröffnet werden.

Schwab hat sich vor einiger Zeit von hier entfernt, und soll sich dem Vernehmen nach bei den Flüchtigen in der Schweiz aufhalten. Er wird deshalb auf diesem Wege aufgefordert, sich

innerhalb 3 Wochen zur Anhörung des Strafgerichts dahier zu stellen.

Zugleich ersuchen wir die resp. Polizeibehörden, auf den Joh. Georg Schwab zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle mit Aufpass hierher zu verweisen.
Waldbörn, den 27. September 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.

F. 715. [33]. R. 29,164. Lahr. (Fahndung.)

In Untersuchungssachen gegen

Simon Sohn von Friesenheim, wegen Verwundung.

Simon Sohn von Friesenheim, welcher durch Urtheil großh. Hofgerichts des Mittelheinkreises vom 9. Juni d. J. zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre verurtheilt wurde, hat sich dem Vollzug dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Wir ersuchen daher sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher einzuliefern.

Signalement des Simon Sohn.

Größe, 5' 4" 3/4.
Alter, 20 Jahre.
Statur, schlank.
Haare, braun.
Stirne, hoch.
Augenbrauen, braun.
Nase, proportionirt.
Mund, mittler.
Zähne, gut.

Lahr, den 12. September 1849.
Großh. bad. Oberamt.
S. a. d. S.

F. 721. [33]. R. 24,603. Lörrach. (Auf-

forderung.) Kanonier Johann Adolf Stufert von Lörrach sollte zur Dienstleistung eingezogen werden; derselbe hat sich aber unerlaubter Weise aus dem Lande entfernt, und wird nun aufgefordert

innerhalb sechs Wochen sich entweder dahier oder bei dem großh. Kommando der Artillerie in Karlsruhe zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur behandelt werden wird.

Personbeschreibung.

Alter, 21 1/2 Jahre.
Größe, 5' 8" 2/4.
Körperbau, besetzt.
Farbe des Gesichtes, gesund.
" der Augen, grau.
" der Haare, blond.
Nase, proportionirt.

Lörrach, den 18. September 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Erter.

F. 735. [33]. R. 18,866. Donaueschingen. (Auf-

forderung und Fahndung.)

Mar Berner von Oberfisch, wegen Hochverrats, Raub und Erpressung.

Meßger Sebastian Berger von Offenburg ist verdächtig, sich bei Verabreichung des fälschl. Schloßes betheilig zu haben.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Monaten hier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten erkannt wird.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf den genannten Berger, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern zu lassen.

Signalement.

Alter, 64-65 Jahre.
Größe, 5' 5".
Haare, braun mit grau vermischt.
Augen, grau.
Mund, groß.
Gesichtsfarbe, blaß.
Statur, unterseht.

Besondere Kennzeichen: an einem der Mundwinkel eine harte Narbe, und spricht den rheinbayerischen Dialekt.
Donaueschingen, den 23. September 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
W. a. n. d. S.

F. 730. [33]. R. 18,867. Donaueschingen. (Auf-

forderung und Fahndung.)

den Soldaten Vinzenz Zahn von Kirchen wegen Theilnahme am Hochverrat.

Konrad Troll von Gutmadingen soll sich bei der Verabreichung der Kaffe des fälschl. Kantons Immendingen betheilig haben. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten hier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten erkannt werden würde.

Wir ersuchen zugleich sämmtliche Polizeibehörden, auf diesen Vürschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Signalement.

Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 6".
Statur, breit.
Augen, schwarzbraun.
Mund, gewöhnlich.
Kinn, rund.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haare, schwarzbraun.
Augenbrauen, do.,
Bart, schwarz, schwach.
Gesicht, vollkommen.

Besondere Kennzeichen, keine.
Donaueschingen, den 29. September 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
W. a. n. d. S.

F. 764. [31]. R. 27,075. Säckingen. (Auf-

forderung und Fahndung.)

gegen Andreas und Leopold Pierholzer und Genossen von Niedergebisch, wegen rachsüchtiger Beschädigung.

Johann Pottinger, verabschiedeter Soldat von Niedergebisch, ist beschuldigt, mit anderen Vürschen eine rachsüchtige Beschädigung an dem Hause der Witwe Wehr dort verübt zu haben; er hat sich aber der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Derselbe wird deshalb aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier über die Anschuldigung zu rechtfertigen, widrigenfalls nach dem Ergebnis der Untersuchung Urtheil gegen ihn erlassen würde.

Zugleich ersuchen wir die Polizeibehörden, auf Johann Pottinger zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle an uns abzuliefern.

Die Beschaltszeichnung ist und unbekannt.
Säckingen, den 25. September 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S. a. m. a.

F. 738. [22]. Mannheim. (Bekanntmachung.)

Bei einer hier stattgehabten Hausung fand sich eine silberne Tafeluhr vor, über deren rechtl.

Erwerb der Besitzer sich nicht genügend auszuweisen vermag.

Wir machen dies, nebst beifolgender Beschreibung der Uhr, zu dem Zwecke bekannt, daß der etwaige Eigentümer sich bei dieser Stelle melde.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist von mittlerer Größe, schon ziemlich abgetragen, mit weißem Zifferblatt und deutschen Zahlen. Die beiden Zeiger sind von Messing, wovon der Stundenzeiger in der Mitte einen strahlenförmigen Stern hat. An ihr selbst befindet sich ferner eine von schwarzer Seide gewirkte runde Schnur, welche von 14 Längelschrauben, schlecht verordneten Ringchen abgetheilt ist. An dieser Schnur ist der Uhrschlüssel, welcher in Form eines Hakens, befestigt.
Mannheim, den 4. Oktober 1849.
Großh. bad. Stadtamt.
S. a. a. f.

F. 693. [33]. R. 26,117. Staufen. (Bekannt-

machung.)

General-Staatskasse in Karlsruhe

gegen

prakt. Arzt Neumater v. Krotzingen, Erbschaftforderung und Arrest betr.

Wes l u s.

Wird die auf Freitag, den 21. d. M. angeordnet

gewesene Tagfahrt auf

Freitag, den 19. Oktober d. J.,

Morgens 9 Uhr,

verlegt, und hiez die Beflagte bei Vermeidung des im

Beschluß vom 28. August d. J. angeordneten Rechts-

nachtheils vorgeladen.

Dieses wird dem sich auf der Flucht befindenden

Beflagten hiemit öffentlich verhängt.

Staufen, den 29. September 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
J. Meier.

F. 758. [31]. R. 33,150. Lahr. (Bekannt-

machung.)

In Sachen

Anton Fuß von Zell a. P., Klägers,

gegen

Georg Friedrich Buchmüller von

Nonnenweier, Beklagten,

Forderung betr.

wird nunmehr der dem Beklagten von dem Kläger

in der Hauptsache und zum Beweise seiner Exekution-

sache zugewiesene Eid in Gemäßheit der diesseitigen

Verfügung vom 23. August d. J., Nr. 25,808, und

des damit angeordneten Rechtsnachtheils auf Gegen-

theils Anrufen am 17. d. M. verweigert erklärt.

Nachricht hiervon dem Beklagten, welcher sich auf

flüchtigem Fuße befindet.

Lahr, den 1. Oktober 1849.
Großh. bad. Oberamt.
S. a. m. a.

F. 757. R. 26,628. Offenburg. (Bekannt-

machung.)

In Sachen

des Ehr. Keller und Komp. in Pei-

delberg, Kl.,

gegen

Apotheker Reymann in Offenburg,

Beklagten,

Forderung ad 1859 fl. 59 für

Materialwaaren.

Wes l u s.

Wird, da der unterm 30. Juli d. J., Nr. 20,213,

erlassene bedingte Zahlungsbefehl unbeachtet geblie-

ben ist, auch keine Einrede vorgebracht wurde, die For-

derung für zugestanden erklärt, und dem Beklagten

aufgegeben, den Kläger

innerhalb 14 Tagen

zu befriedigen, widrigenfalls auf Anrufen Exekution

gegen ihn verfügt würde.

Hievon erhält der landesflüchtige Beflagte statt der

Zustellung auf diesem Wege Nachricht.

Offenburg, den 1. Oktober 1849.
Großh. bad. Oberamt.
A. m. a. n.

F. 759. R. 25,156. Offenburg. (Auf-

forderung.)

Der wegen Verabreichung der Kaffe der

großh. Domänenverwaltung dahier durch diesseitige

Verfügung vom 12. Juli d. J. zur Fahndung öffent-

lich ausgeschriebene sog. Zivilkommisär Daniel Krebs

von Mannheim, wird hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 14 Tagen

zur Verantwortung bei uns zu stellen, widrigenfalls nach

Lage der Akten das Urtheil über ihn gefällt wird.

Offenburg, den 22. September 1849.
Großh. bad. Oberamt.
Klein.

F. 723. [33]. R. 35,434. Breisach. (Auf-

forderung.)

Der frühere Advokat Heunisch von

Freiburg ist angeklagt, am 1. April d. J. in

Wittenheim eine aufreizende Rede gegen die Regie-

rung gehalten und verbottene Flugblätter ausgebreitet

zu haben. Derselbe wird aufgefordert, sich in

14 Tagen

darüber zu rechtfertigen, ansonst das Urtheil nach

Lage der Akten erfolgen soll.

Breisach, den 26. August 1849
Großh. bad. Bezirksamt.
Kerkmeyer.

F. 740. [32]. R. 28,049. Forzheim. (Vor-

ladung.)

In Sachen

der großh. Generalstaatskasse zu Karlsruhe, Klägers,

gegen

Bijouteriefabrikant Christof Perre

von Forzheim, Beklagten,

Schadenersatzforderung betr.,

wird unterm 17. August und 3. September d. J. von

der Klägers, durch großh. Finanzministerium ermäch-

tigt, gegen den Beklagten folgende Klage erhoben:

„Der Beklagte hat sich bei dem letzten Auffand be-

kanntlich nicht unwesentlich betheilig, insbesondere

war er auch Mitglied der sogenannten konstituierenden

Versammlung und Zivilkommisär für den vorzigen

Arbeitszeit. In letzterer Eigenschaft erlosb er unterm

27. Juni d. J. bei der dortmals nach Freiburg ver-

schleppt gewesenen diesseitigen Kaffe auf Anweisung

des vürpatorischen Finanzministers Heunisch vom

nämlichen Tage den Betrag von 156 fl. 2 kr. ohne

nähere Angabe des Forderungsgrundes, wie aber zu

vermuthen steht, für dienliche Berrichtungen und

Auslagen. Wir sind laut angeführter Verfügung

großh. Finanzministeriums von heute angewiesen,

diese Zahlung von dem Empfänger zurückzufordern,

und zwar aus dem Grunde, weil dieselbe

a) gemäß L. R. S. 1238 nichtig war, indem die an-

weisenden revolutionären Maßhaber zu einer

solchen wie zu irgend einer Disposition über

Staatsgelder, als für sie fremdes Eigentum,

rechtl. nicht befugt waren; weil ferner

b) die Zahlung nach Anstich der L. R. S. 1131,

1133, verbunden mit Sog 1235, 1376, und in

Betracht, daß die Generalstaatskasse bei der-

selben nicht in freier Entscheidung, sondern in der

Meinung handelte, unter obwaltenden Umständen

den die ihr zugegangene Anweisung honoriren

zu müssen, offenbar zur Ungebühr geleistet

ward; weil endlich

c) der Beflagte sich die empfangene Summe für

oder aus Anlaß von Berrichtungen zugeeignet

hat, die als verbrecherisch bezeichnet werden

müssen, und daher der Erbsatz jedenfalls in Folge

der gesetzlichen Entschädigungsfrist — aus

Vergehen — L. R. S. 1382 ihm obliegt.

Daher in einem wie im andern Fall den Erbsatz sammt

Zinsen von dem Empfänger schuldig ist, verbleibt gemäß

L. R. S. 1378 und 1382 lit. e von selbst.

Zugleich sind wir auch angewiesen, mit der erhobe-

nen Klage in der Hauptsache noch die weitere auf Er-

schädigung für den dem Staate durch die letzte Revo-

lution erwachsenen Schaden, erkl. der hier zunächst

eingeklagten Zahlung, zu verbinden. Dieser Schaden,

zu dessen Vergütung der Beflagte als Theilnehmer an

dem letzten Aufstand solidarisch mit den übrigen Theil-

nehmern verbunden ist, L. R. S. 1382 und 1382 lit. d,

betragt an vergebunden und gerathenen Staatsgeldern,

an verbottenem oder zu Grund gelangenen Kriegs-

material ic. gering gerechnet 3,000,000 fl.

Auf diese Klagebegründung wird das Klagegesuch

gestellt:

Den Beflagten zur Rückzahlung der empfangenen

156 fl. 2 kr. sammt Zins vom 27. Juni d.

J. sowie zur Zahlung der Schadenssumme von

3,000,000 fl., und zwar sammtverbindlich mit

den übrigen Theilnehmern in der Empfindung,

unter Verfallung in die Kosten zu verurtheilen.

Dem flüchtigen Beflagten wird aufgegeben, sich

innerhalb 21 Tagen

auf diese Klage vornehmen zu lassen, widrigenfalls

der thatsächliche Klagevortrag für zugestanden, und

jede Schwärze des Beflagten für verurtheilt erklärt

werden soll.

Forzheim, den 3. Oktober 1849.
Großh. bad. Oberamt.
Dietz.

F. 763. R. 28,051. Waldshut. (Schulden-

liquidation.)

Gegen den Nachlaß des verstorbenen

Berggolders Alois Pflüger von Thengen haben wir

Gant erkannt und zum Schuldenrichtigstellungs- und